

Sprache und Praxistheorie

4. Arbeitstagung

18./19.9.2026

Arbeitstagung zum Thema
*Kritische Diskursanalyse –
kritische Praxistheorie?*

Die Tagungsreihe *Sprache und Praxistheorie* ist diesmal zu Gast in der KWG-Sektion *Sprache und kommunikative Praktiken*, die im Rahmen der 11. Jahrestagung der Kulturwissenschaftlichen Gesellschaft (KWG) *Kritik und Kultur* (16.–19.9.2026), an der Humboldt-Universität Berlin zusammenkommt.

Gäste

Johannes Angermüller (Milton Keynes)
Franka Schäfer (München)
Pamela Steen (Koblenz)
Ingo H. Warneke (Bremen)

Organisation

Rita Vallentin (Frankfurt/Oder)
Tim Hector (Siegen)
Lara Herford (Bremen)
Matthias Meiler (Lüneburg/Chemnitz)
Jonas Trochemowitz (Bremen)

Bild: wal_172619 (Pixabay)

Programm der Arbeitstagung / Sektionsarbeit

Freitag, 18.9.2026 – Positionen und Diskussionen

Vormittags: KWG-Programm

- 14.00 Uhr Begrüßung und Einführung Rita Vellentin & Matthias Meiler
- 14.20 Uhr Position zum Thema von Johannes Angermüller und Franka Schäfer
- 14.45 Uhr Diskussion (Moderation: Tim Hector)
- 15.30 Uhr Pause
- 16.00 Uhr Position zum Thema von Pamela Steen und Ingo H. Warnke
- 16.25 Uhr Diskussion (Moderation: Lara Herford)
- 17.15 Uhr Pause
- 17.30 Uhr Resümee Jonas Trochemowitz
- 19.30 Uhr Gemeinsames Abendessen

Samstag, 19.9.2026 – Textlektüren

Vormittags: KWG-Programm

- 14.00 Uhr Lara Herford: Einführendes zur Textlektüre
- 14.05 Uhr Diskussion des Textauszugs aus
Reisigl & Warnke. 2013. Diskurslinguistik im Spannungsfeld von Deskription, Präskription und Kritik: In Meinhof, Reisigl & Warnke (eds.), Diskurslinguistik im Spannungsfeld von Deskription und Kritik, 7–35. Berlin: Akademie Verlag.
- 15.30 Uhr Pause (flexibel nach Bedarf)
- 16.00 Uhr Jonas Trochemowitz: Einführendes zur Textlektüre
- 16.05 Uhr Diskussion des Textauszugs aus
Jaeggi. 2014. Kritik von Lebensformen. Berlin: Suhrkamp.
- 17.30 Uhr Ausblick und Planung der 5. Arbeitstagung
- 18.00 Uhr Schluss

Themenaufriss: Kritische Diskursanalyse – kritische Praxistheorie?

Gegenwärtige Diskurse sind vielerorts von Verschiebungen von Sagbarkeitsgrenzen gekennzeichnet. Neben Dimensionen des ökonomischen sowie kulturellen Wandels lassen sich die damit einhergehenden Veränderungen gesellschaftlicher Öffentlichkeit allen voran als ein Wandel kommunikativer Praktiken und diskursiver Sprechweisen beschreiben. Wenngleich praxistheoretisch orientierte Untersuchungen durchaus das Potential einer kritischen Perspektivierung gesellschaftlicher Praktiken (bspw. bei Bourdieu 1979) bergen, so wird diese Möglichkeit selten in Gänze ausgeschöpft. Allen voran sprachbezogene Kritiken spielen dabei eine untergeordnete Rolle. Andersherum kommt der Begriff der Praxis in der linguistischen Sprachkritik (vgl. Niehr, Kilian & Schiewe 2020) als geflügeltes Wort vor, doch ist auch hier eine systematische Auseinandersetzung mit Praxistheorie noch nicht zu verzeichnen.

Eine Möglichkeit, beide Desiderate zu adressieren, liegt in einer Verbindung zwischen Praxistheorie und Critical Discourse Analysis (CDA) (vgl. Schäfer 2023: 163). Anders als in anderen sprachtheoretischen Kontexten werden Sprache und Diskurs im Kontext der CDA weniger als System oder Struktur, sondern vor allem als soziale Praxis verstanden, die mit gesellschaftlichen Verhältnissen und Machtdynamiken verwoben ist, wie Fairclough (1995: 7) in seiner Grundlegung der CDA hervorhebt: „discourse’ is use of language seen as a form of social practice, and discourse analysis is analysis of how texts work within sociocultural practice“. Auch andere Autor*innen der CDA wie Wodak & Reisigl (2014: 88) heben die Dimension des Diskurs als Praxis explizit hervor. Der selbst zugeschriebene Anspruch ist dabei, die Veränderungen gesellschaftlicher Verhältnisse nicht von einer vermeintlich neutralen Beobachtungsperspektive zu beschreiben, sondern eine dezidiert kritische Perspektive einzunehmen. Gegenstand der Auseinandersetzungen sind dabei nicht zuletzt machtpolitische Dimensionen im Kontext rechtspopulistischer Diskursverschiebungen (vgl. Wodak 2016; Steinhauer 2026) sowie sexistischer, rassistischer und anderweitig marginalisierender Sprechweisen (vgl. u. a. Lazar 2007; Laughter & Hurst 2021). Das Verhältnis von Kritik und deskriptiver Sprachbeschreibung ist dabei selbst Gegenstand diskurslinguistischer Diskussionen geworden (vgl. Reisigl & Warnke 2013).

Wenngleich die kritische Analyse diskursiver Praktiken eine gewinnbringende Perspektive für das weite Feld praxeologischer Forschung bietet, so spielt die CDA im Kontext praxistheoretischer Diskussionen eine eher untergeordnete Rolle. Ist auch viel über das Verhältnis von Diskurs und Praxis (vgl. Wrana 2015; Reckwitz 2016) sowie Kritik und Praxis als solches gesagt worden (vgl. Alkemeyer, Schürmann & Volbers 2015), bleibt die Frage offen, welche Rolle die kritische Perspektive der CDA für eine kritische Praxistheorie spielen kann. Nicht zuletzt stellt sich diese Frage daher, weil Kritik der Praxistheorie nicht entgegensteht, sondern ein integraler Teil vieler ihrer theoretischen Ursprünge ist, so bspw. bei Bourdieu (vgl. Holthaus 2019) und Marx (vgl. Stahl 2021). Auch aktuelle Analysen sozialer Praxis nehmen eine kritische Perspektive auf gesellschaftliche Verhältnisse ein, wobei vor allem Jaeggies (2014) Werk als kritische Praxistheorie im engeren Sinne verstanden werden kann.

Vor dem Hintergrund dieses bisher ausgebliebenen systematischen Dialogs zwischen kritischer Praxistheorie und praxisorientierter Diskurskritik im Sinne der CDA möchten wir in diesem Panel die Frage diskutieren, wie eine Synthese beider Paradigmen aussehen kann. Zentral ist hierbei die Frage, wie eine linguistisch informierte, kritische Perspektive auf (diskursive) Kommunikationspraktiken sich zu anderen Formen von Gesellschaftskritik verhält, etwa der Ideologiekritik, der Machtkritik oder einer Kritik ökonomischer Besitzverhältnisse. Lassen sich diese Ansätze verbinden oder stehen sie sich entgegen? Hilft eine kritische

linguistische Praxeologie dabei, gesellschaftliche Verhältnisse zu verändern oder verliert sie dabei relevantere Dimensionen aus dem Blick? Gleichzeitig möchten wir die Frage zugleich umdrehen und diskutieren, inwiefern Praxistheorie überhaupt unkritisch sein kann und in ihrer Beschreibung gesellschaftlicher Praktiken immer auf kritische Reflexion von u.a. Sprache angewiesen ist.

- Alkemeyer, Thomas, Volker Schürmann & Jörg Volber (eds.). 2015. *Praxis denken*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Andreas, Reckwitz. 2016. Praktiken und Diskurse. In Andreas Reckwitz (ed.), *Kreativität und soziale Praxis*, 49–66. Bielefeld: transcript Verlag.
- Bourdieu, Pierre. 1979. *Entwurf einer Theorie der Praxis auf der ethnologischen Grundlage der kabyllischen Gesellschaft*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Fairclough, Norman. 1995. *Critical discourse analysis: The critical study of language*. London and New York: Longman.
- Holthaus, Leonie. 2019. Pierre Bourdieu und die Möglichkeiten der Kritik in der Praxistheorie. *Zeitschrift für Internationale Beziehungen* 26(2), 67–87.
- Jaeggi, Rahel. 2014. *Kritik von Lebensformen* (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft 1987). Berlin: Suhrkamp.
- Jaeggi, Rahel & Daniel Loick (eds.). 2021. *Nach Marx: Philosophie, Kritik, Praxis*, 4th edn. (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft 2066). Berlin: Suhrkamp.
- Laughter, Judson & Heather Hurst. 2024. Critical Anti-Racist Discourse Analysis (CARDA). *Urban Education* 59(6), 1651–1675.
- Lazar, Michelle M. 2007. Feminist Critical Discourse Analysis: Articulating a Feminist Discourse Praxis. *Critical Discourse Studies* 4(2), 141–164.
- Meinhof, Ulrike H., Martin Reisigl & Ingo H. Warnke (eds.). 2013. *Diskurslinguistik im Spannungsfeld von Deskription und Kritik*. Berlin: Akademie Verlag.
- Reckwitz, Andreas (ed.). 2016. *Kreativität und soziale Praxis*. Bielefeld: transcript Verlag.
- Reisigl, Martin & Ingo H. Warnke. 2013. Diskurslinguistik im Spannungsfeld von Deskription, Präskription und Kritik: Eine Einleitung. In Ulrike H. Meinhof, Martin Reisigl & Ingo H. Warnke (eds.), *Diskurslinguistik im Spannungsfeld von Deskription und Kritik*, 7–35. Berlin: Akademie Verlag.
- Reisigl, Martin & Ruth Wodak. 2014. The discourse-historical approach (DHA). In Ruth Wodak (ed.), *Methods of critical discourse analysis*, 2nd edn. (Introducing qualitative methods), 87–121. Los Angeles: SAGE.
- Schäfer, Franka, Anna Daniel & Frank Hillebrandt (eds.). 2015. *Methoden einer Soziologie der Praxis* (Sozialtheorie). Bielefeld: transcript Verlag.
- Schäfer, Franka. 2023. *Diskurs : Ereignis : Praxis. Entwurf eines am Ereignisbegriff orientierten Forschungsprogramms zur Überwindung der Dichotomie von Diskurs- und Praxistheorien*. Wiesbaden: Springer.
- Stahl, Titus. 2021. Ideologiekritik als Kritik sozialer Praktiken: Eine expressivistische Rekonstruktion der Kritik falschen Bewusstseins. In Rahel Jaeggi & Daniel Loick (eds.), *Nach Marx: Philosophie, Kritik, Praxis*, 4th edn. (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft 2066), 228–254. Berlin: Suhrkamp.
- Wodak, Ruth (ed.). 2014. *Methods of critical discourse analysis*, 2nd edn. (Introducing qualitative methods). Los Angeles: SAGE.
- Wodak, Ruth. 2016. *Politik mit der Angst: Zur Wirkung rechtspopulistischer Diskurse* (Edition Konturen). Wien, Hamburg: Edition Konturen.
- Wrana, Daniel. 2015. Zur Methodik einer Analyse diskursiver Praktiken. In Franka Schäfer, Anna Daniel & Frank Hillebrandt (eds.), *Methoden einer Soziologie der Praxis* (Sozialtheorie), 121–144. Bielefeld: transcript Verlag.